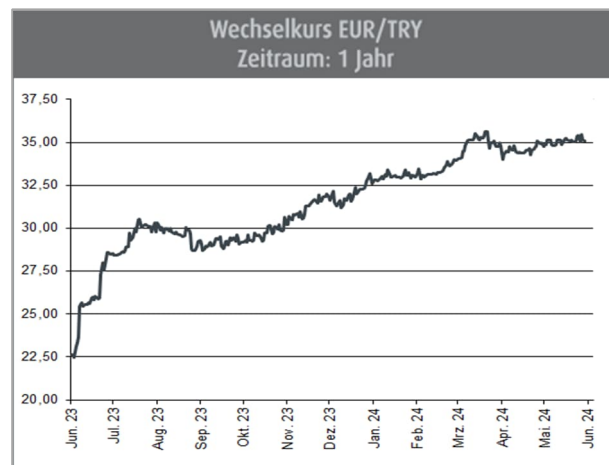


# Türkische Lira (Stand: 03.06.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Aktuelle Situation

Die türkische Wirtschaft dürfte im 1. Quartal dieses Jahres um 5,7 % gewachsen sein, wie eine Umfrage unter Ökonomen Ende Mai ergab, da die Binnennachfrage die Wirtschaft ankurbelte. Im Gesamtjahr dürfte sich das Wachstum aufgrund einer strafferen Wirtschaftspolitik auf 3,2 % abkühlen. Die mittlere Schätzung einer Umfrage unter 12 Ökonomen lag bei einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 5,7 % im 1. Quartal. Die Prognosen lagen zwischen 5 % und 7 %. Eine Mindestlohnerhöhung und vorgezogene Käufe von Haushalten in Erwartung einer höheren Inflation in der Zukunft führten zu starkem Wachstum im 1. Quartal. Volkswirte erwarten, dass der Haupttreiber des Wachstums im 1. Quartal der private Konsum war, angesichts des Impulses durch die Mindestlohnerhöhung und der Geschwindigkeit aufgrund der entkoppelten Inflationserwartungen. Die wirtschaftliche Abschwächung in der 2. Jahreshälfte werde aufgrund der strafferen Geldpolitik stärker ausfallen als bislang erwartet. Ökonomen prognostizieren für dieses Jahr ein jährliches BIP-Wachstum von 2,8 %. Die türkische Wirtschaft wuchs 2023 jährlich um 4,5 % und im 1. Quartal desselben Jahres um 4 %, trotz einer Abschwächung bei den wichtigsten Handelspartnern und verheerender Erdbeben im Februar. Die Regierung hat erklärt, dass die Maßnahmen dazu beitragen würden, die Inflation von derzeit fast 70 % zu senken, während gleichzeitig die Zusammensetzung des Wirtschaftswachstums verändert und nachhaltige Wachstumsniveaus erreicht würden. Im September angekündigte Prognosen zeigten, dass die Regierung für dieses Jahr mit einem Wirtschaftswachstum von 4 % rechnet. Das BIP-Wachstum im Jahr 2024 dürfte laut der mittleren Schätzung der Reuters-Umfrage bei 3,15 % und damit unter der Prognose der Regierung liegen. Die Vorhersagen lagen zwischen 2,8 % und 3,5 %. Die türkische Zentralbank hat im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Mitte Mai wie erwartet den Leitzinssatz den 2. Monat in Folge unverändert bei 50 % belassen. Die Bank erklärte in einer Stellungnahme: „Die Auswirkungen der geldpolitischen Straffung auf die Kreditbedingungen und die Inlandsnachfrage werden genau beobachtet.“ Angesichts der verzögerten Auswirkungen der geldpolitischen Straffung hat das Komitee beschlossen, den Leitzins unverändert zu lassen,

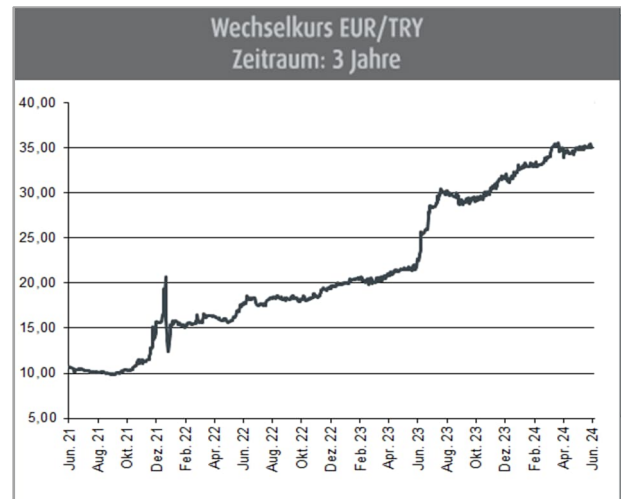
bekräftigte jedoch, dass es den Inflationsrisiken weiterhin große Aufmerksamkeit schenke. „Die straffe Geldpolitik wird beibehalten, bis ein deutlicher und nachhaltiger Rückgang des zugrunde liegenden Trends der monatlichen Inflation zu beobachten ist und die Inflationserwartungen dem projizierten Prognosebereich entsprechen. Die geldpolitische Haltung wird verschärft, falls eine deutliche und anhaltende Verschlechterung der Inflation zu erwarten ist. Die Entschlossenheit hinsichtlich der straffen Geldpolitik wird den zugrunde liegenden Trend der monatlichen Inflation durch eine Mäßigung der Inlandsnachfrage, eine reale Aufwertung der Türkischen Lira und eine Verbesserung der Inflationserwartungen senken. Folglich wird sich in der zweiten Jahreshälfte eine Desinflation einstellen.“ Das Ergebnis der Mai-Sitzung wurde von allen Analysten erwartet. Es folgt auf eine Beibehaltung im April und eine Zinserhöhung um 5 Prozentpunkte im März. Die Inflation stieg zu Jahresbeginn stark an, aber die Zahlen für April lieferten ermutigende Anzeichen dafür, dass der Preisdruck nachlässt. Die Inflation werde nach Ansicht einiger Analysten im Mai wahrscheinlich einen Höchststand von etwa 75 % im Jahresvergleich erreichen, und die Zentralbank sei zuversichtlich, dass sie das Jahr bei rund 40 % beenden werde. Um das zu erreichen, ist in den kommenden Monaten eine ziemlich starke Verlangsamung der monatlichen Preisinflation erforderlich, und während dieser Prozess greift, ist eine längere Zinspause wahrscheinlich. Das Wachstum der Einzelhandelsumsätze liegt bei etwa 20 % und das Verbrauchervertrauen ist auf dem höchsten Stand seit fast einem Jahr. Eine Umfrage der in Istanbul ansässigen Koç University unter Haushalten im Mai ergab, dass diese für das Jahresende mit einer Inflation von 92 % rechnen, das ist mehr als doppelt so viel wie die Prognose der Zentralbank selbst. Die Inflationsbekämpfung hängt nun von einer besseren Koordinierung zwischen Geld- und Fiskalpolitik ab – sowie von der Geduld von Präsident Recep Tayyip Erdoğan, falls die Wirtschaft ins Stocken gerät. Erdoğan, der lange Zeit ein Verfechter und politischer Nutznießer des billigen Geldes war, änderte vor einem Jahr abrupt seinen Kurs und überließ einem Team von Technokraten die Kontrolle über die Wirtschaft.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Türkische Lira (Stand: 03.06.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Ausblick

Ein stärkeres Engagement zur Eindämmung der Inflation schafft die Voraussetzungen für Maßnahmen wie stärkere Haushaltsanpassungen zur Verringerung des Haushaltsdefizites und den Verzicht auf eine vorübergehende Lohnerhöhung in den kommenden Monaten. Die Zentralbank erwartet, dass sich nach dem nächsten Monat eine negative Produktionslücke – bei der die Wirtschaft weniger produziert als ihre langfristige Kapazität – auftun wird, der Punkt, an dem ein Nachfragedefizit beginnen sollte, die Inflation zu bremsen. Die türkische Wirtschaft ist zu Jahresbeginn wahrscheinlich schneller gewachsen, da die Verbraucher eine Expansion vorantreiben, die bisher immun gegen eine Reihe aggressiver Zinserhöhungen war, die die Binnennachfrage dämpfen sollten. Den Motor der Wirtschaft im Leerlauf zu halten, war eine Herausforderung, da viele Türken ihre Ausgaben in Erwartung eines Währungseinbruches nach den Kommunalwahlen im März vorgezogen haben. Und da die Haushalte bis zum Jahresende mit einer Inflation von fast 3-stelligen Zahlen rechnen, kauften die Käufer weiterhin, was sie sowieso getan hätten, aber möglicherweise zu

höheren Preisen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich ein letzter Spurt, bevor eine wirtschaftliche Abkühlung einsetzt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im 1. Quartal jährlich um 5,8 % nach 4 % in den vorangegangenen 3 Monaten, so die mittlere Prognose der Analysten. Die jüngsten Daten zeigen auch, dass das BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal arbeitstags- und saisonbereinigt auf 1,6 % gestiegen ist. Der Rückgang der Binnennachfrage ist noch immer begrenzt und die Gesamtnachfrage ist weiterhin stärker als das Angebot. Eine relativ großzügige Finanzpolitik hat nicht dazu beigetragen, die Nachfrage nach Konsumgütern und -dienstleistungen einzudämmen, was einer der Hauptgründe dafür ist, dass die Inflation weiterhin extrem hoch liegt. Die türkische Währung setzte ihre Abwertungsbewegung gegenüber dem Euro (und auch gegenüber dem US-Dollar) weiterhin ungerührt fort. Bislang ist weiterhin keine nachhaltige Kurserholung der Türkischen Lira in Sicht.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.